

wollte sie schon so früh am Morgen anders am Vielesfalten? Dann lag es ihr im Blut — Beweise über Beweise! (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Die Stadt Mobile (Alabama) ist von einem schweren Sturm mit Wolkensprung heimgesucht worden. Viele Menschen sollen umgekommen und zahlreiche Schiffe gesunken sein, auch seien viele Leute beim Einsturz der Häuser zu Tode gekommen. Die Mannschaften mehrerer Schiffe sind ertrunken. Bei Vielesfählen betroffene Schwarzraben wurden niedergeschossen. Die Stadt ist von Truppen besetzt. Durch den Sturm sind in Pensacola alle Häuser beschädigt; bei vielen wurde das Dach fortgerissen. Die Küste ist besetzt mit Trümmern der Handelsküste und Schiffen. Mehrere Dampfer, sowie zahlreiche Segelschiffe wurden von der Flut weit aus Land getrieben und liegen jetzt auf dem Trockenen in den Straßen. Der in Pensacola und Umgebung angerichtete Schaden beträgt mehr als 2 Millionen Dollars. Der Getreidelevator und der Handelskai der Louisville-Nashville Eisenbahn sind stark beschädigt.

* Aus Mobile wird weiter geweitet: Die Straßenviertel in der Hauptgeschäftsgegend sind fastwegwirkt worden. Die Stadt kann nur durch Boote erreicht werden. Alle telegraphischen und Telefonverbindungen sind unterbrochen. Zahlreiche Gebäude sind zerstört. Die Theatraltheater ist vom Sturm umgeworfen. In den Straßen steht das Wasser 5 Fuß hoch; Baumwollboden, Koffer und Haushaltungsgegenstände schwimmen in den Straßen herum. Der Sturm weht mit einer Geschwindigkeit von 90 Meilen in der Stunde. Das am Eingang der Bucht von Mobile gelegene Fort Morgan und verschiedene benachbarte Festungen sollen gleichfalls zerstört sein.

* Der schnellste Zug Deutschlands. Der um 8 Uhr morgens von Berlin abfahrende D-Zug nach Frankfurt a. M. hat im neuen Winterhalbjahr eine Beschleunigung von 45 Minuten erhalten, er trifft 4:30 in Frankfurt ein. Mit einer Fahrtzeit von 7 Stunden 45 Minuten ist er der schnellste Zug zwischen den beiden Städten. Die Aufenthalte in Nürnberg, Fürth, Erlangen und Hanau sollen fort; der Hauptgrund liegt aber, noch dem "S. L.", in dem Umstand, daß der Zug durch eine Verkürzung der Fahrtzeit von Berlin — Halle um 10 Minuten der schnellste deutsche Zug geworden ist. Er durchfährt die 161 km. lange Strecke in 110 Minuten, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 87,8 Kilometer in der Stunde entspricht; damit ist der seit langen Jahren auf der Strecke Hamburg — Wittenberge gehaltene Zug für Deutschland: 169 Kilometer in 111 Minuten gleich 85,9 Kilometer in der Stunde geschlagen worden.

* Aus sanitären Gründen soll in Indiana der "Kuß uns sitze" gesteuert werden. Die dortige staatliche Gesundheitsbehörde erließ kürzlich sanitäre Vorschriften für Schulkinder und warnte besonders vor dem Küssen auf den Mund, da ein solcher Kuss häufig Schwindflocken überträgt. Die Behörde meinte aber auch, daß auch Erwachsene die übliche Angewohnheit, bei Begegnungen auf der Straße und zu Hause oder sonstwo Küss auf den Mund austauschen, ablegen sollten. Die Mahnungen der Gesundheitsbehörde, so gut sie auch gemeint waren, haben doch, soweit Erwachsene in Betracht kommen, nur einen Heiterkeitswert gehabt und die Liebeskinder haben bereits erklärt, daß sie durch die Ansteckungsgefahr nicht vom Küssen abschrecken lassen werden. Für die Schulkinder sind außer dem Küssverbot noch verschiedene andere sanitäre Regeln verordnet worden. Unter diesen sind folgende: nicht die Finger in den Mund stecken; nicht die Finger mit dem Mund befeuchten, um das Buch unpubliziert; der Mund soll nur der Aufnahme von Speisen und Getränken dienen.

* Ein besonderes Spiel. Folgende amüsante Geschichte erzählt man sich in Paris: Schleieren da eines Tages zwei Höhkmens, die einst Schauspieler in Petersburg gewesen waren, auf dem Boulevard und begegneten einem russischen Fürsten, den sie von früher her kennen. Sie haben beide keinen Kontakt in der Tasche, doch als sie den Fürsten erblicken, erhellen sich ihre Gesichter, und sie haben ihn ein, mit ihm zu dinnieren. Nun läßt es sich wohl sein. Und am Ende will der Fürst bezahlen. „Erlauben Sie,“ sagte einer der beiden Schauspieler, „es scheint mir haben Sie eingeladen.“ Und um dem Fürsten entgegenzukommen, sagt er hinzug: „Wir würden höchstens annehmen können, daß wir das Diner ausspielen.“ „Wit Vergnügen. Was für ein Spiel?“ „Gleich oder ungleich, wenn ich Ihnen recht habe.“ Der Aristokrat geht liebenswürdig darauf ein. Der Schauspieler lacht sich nun mit der Hand an die Stirn, wie wenn er nachdachte, und sagt noch einige Gedanken: „Nun wohl, mein Herr, gleich oder ungleich?“ „Gleich,“ sagt der große Herr aus Geratenwohl. „Sie haben Sie verloren.“ Der Fürst, ohne von der Sache viel zu begreifen, bezahlt das Diner, und man geht dann noch zum Gelt über, von dem eine erstaunliche Anzahl Gläser geleert werden. Auch die neue Beute wurde ausgespielt. Der Schauspieler nimmt wieder seine nachsinnende Stellung an und tut die schicksalsvolle Frage. „Ungleich“ antwortet diesmal der Fürst. „Sie haben kein Glück, wieder verloren . . .“ Der Fürst bezahlt den Champagner und fragt dann ein wenig spöttisch: „Was ist denn das eigentlich für ein Spiel?“ „D, das ist sehr einfach: Ich denke mir eine Zahl, und Sie brauchen dann nur zu raten, ob es gleich oder ungleich ist.“ „Schr einsch . . . In der Tat. Sehr einsch . . .“ meint der große Herr nachdenklich. „Aber es scheint, das ist ein Spiel, das man nicht mit jedermann spielen kann.“

Aus Sachsen.

* Der Sächsische Lehrerverein zählt nach der Statistik auf das Vereinsjahr 1905/06 in 75 ihm angehörenden Bezirkvereinen insgesamt 12617 Mitglieder. Hierunter befinden sich 399 Direktoren, 11184 Lehrer, 608 Lehrerinnen und 481 sonstige Mitglieder. Von den Bezirkvereinen zählten 14 über 200 Mitglieder, nämlich Leipzig-Stadt 1930, Dresden,

Stadt 1761, Chemnitz-Stadt 817, Dresden-Vorstadt 548, Plauen 400, Leipzig-Vorstadt 388, Pirna 352, Zwönitz-Stadt 267, Freiberg 250, Oschatz 242, Zittau 221, Annaberg 220, Auerbach 220 und Wehlen 205. In diesen 14 Vereinen befinden sich somit 7811 Mitglieder oder 62 Prozent der Gesamtziffer.

Die meisten Lehrerinnen zu Mitgliedern zählte der Verein Dresden-Stadt mit 239; dann folgten Leipzig-Stadt mit 120 und Chemnitz-Stadt mit 58.

* Falsche Zwanzigmarkscheine werden zurzeit in der Pfalz verbreitet. Die Scheine sind ziemlich lässig nachgemacht und finden infolgedessen vielfach Abnahme. Bissher ist es den Verbreitern der Fälschungen gelungen, zu entkommen. Die Fälschung ist anscheinend in Berlin ansässig und scheinen von dort regelmäßige Geschäftsstätten zu unternehmen.

* Eines schweren Verbrechens beschuldigt wird der Sohn der verw. Mühlenbesitzer Winkler aus Erlbach bei Goldkappel, Besitzerin der bekannten Minnmühle. Er ist bereits von der Staatsanwaltschaft wegen dringenden Verdachts, vor einigen Wochen an seiner Schwester und einem in der Minnmühle beschäftigten Mühlenknoppen einen Giftmordversuch ausgeführt zu haben, verhaftet worden. Der Mühlenknoppe erkrankte damals sehr schwer an Vergiftungserscheinungen, deren Ursache auf den Genuss einer Tasse Kaffee zurückgeführt wird, in der Strichnyn gefunden werden soll.

* In dem zur Fürst-Schmiedeberg gehörigen sogen. Übersichtsleite wurde die Zimmermannsche Schenke Hulda Schmiede geb. Kloß aus Johnsbach tot aufgefunden. Die Verstorbenen hatte am Tage zuvor in Dippoldiswalde einen größeren Geldbetrag erhaben, den sie bei ihrer Ankunft zu Hause für verlegt bzw. verloren hielt, weil sie nicht daran dachte, daß sie das Geld in einem Topf gelegt hatte. Sie machte sich abends mit der Tochter auf den Weg nach Schmiedeberg, um zu suchen. Dabei ist sie in den genannten Teich geraten. Am andern Morgen wurde das Geld gefunden und die Verluststrägerin, die im 24 Lebensjahr steht und Mutter von drei kleinen Kindern ist, tot aus dem Teiche gezogen.

* Das Erdbeben, das am Mittwoch in Greiz und in einem Teile des nördlichen Vogtlandes vernommen worden ist, hat sich am Donnerstag um fast dieselbe Zeit (kurz vor 2 Uhr nachmittags) wiederholt, war aber von geringerer Dauer. Das die wellenartigen Bewegungen begleitende Schreie und durchdringende Geräusch war auch wieder so unheimlich, daß nach den eingegangenen Berichten die Leute erschrockt aus den Zimmern flohen. Es wurde deutlich eine etwa 12 Sekunden andauernde ruckweise Erschütterung wahrgenommen.

* Der Erzgebirgsverein St. Joachimsthal ist unablässig bemüht, die Unterkünfte verhältnismäßig auf dem Keilberg zu verbessern, und zwischen den beiden Nachbarn, dem böhmischen Keilberg und dem sächsischen Fichtelberg, besteht ein edler Wettkampf. Der genannte Verein läßt in diesem Sommer das vor zwei Jahren erbaute massive Stallgebäude auf dem Keilberg um ein Stockwerk erhöhen, um einen neuen großen Schlafräume und zwei Schlafräume zu gewinnen. Diese Räume dienen in erster Linie zur Unterbringung einer Militär-Abteilung behufs Vorbereitung von Schneeschuhübungen im Gebirgsgebiete, im Sommer als Schlafräume für Touristen.

* Die I. I. Stadtholzerei Brog bewilligte für diesen Erweiterungsbau einen Kostenbeitrag von 1500 Kronen. Auch der Kaiser Franz Joseph-Ausichtsturm wurde einer gründlichen Erneuerung unterzogen und zeigt nun ein schmuckes Gewand. Die gut und bequem angelegte neue Begeistrungsstraße vom Sonnenwinkel bis zum Unterkunftsgebäude ist in Benutzung genommen und ermöglicht Wagen und Automobilen, den Gipfel des höchsten Berges vom Erzgebirge leicht zu erreichen. Der Verkehr war bis zum Eintritt der Regenzzeit ein sehr reger; jetzt trägt der Raum des Gebirges schon eine Schneedecke. Man hofft aber noch auf kommende schöne Herbsttage.

* Der Bandenbauausschuß des Bandenverbands sächsischer Feuerwehren hält noch eine lebhafte sommerliche Tätigkeit am 7. Oktober in Dresden eine Sitzung ab. An die Erledigung der umfangreichen und interessanten Regelstrafe wird sich eine Besprechung des Rechnungsbeschusses der Bandenbrandversicherungsanstalt auf das Jahr 1905 schließen. Einen weiteren Beratungsgesetzstand bildet das Waffenzeug der Führer der freiwilligen Feuerwehren. Ferner stehen auf der Tagesordnung Berichte und Besprechungen über den internationalen Feuerwehrkongress in Mailand, den Verbundstag deutscher Feuerwehrverbände in Aachen und den österreichischen Feuerwehrtag in Wien, zu welchen Kongressen der sächsische Feuerwehrverband Delegierte im Interesse der weiteren Förderung des Feuerlöschwesens entsandt hatte. Die Auskündigung ist nicht öffentlich.

Marktpreise in Chemnitz vom 29. September 1906.

Weizen, fremde Sorten,	9 - 70	—	bis 10 - 40	
sächsischer	8 - 85	-	9 -	
Roggen, niedersächsisch (haf.)	8 - 40	-	8 - 75	
Roggen, preußischer	8 - 60	-	8 - 75	
hiesiger	8 - 45	-	8 - 80	
fremder	8 - 55	-	8 - 70	
Bierse, Brotz, fremde	9 -	-	10 - 50	
sächsischer	8 - 50	-	9 -	
Butter	6 - 45	-	7 -	
Häfer, sächsischer	8 - 25	-	8 - 50	
- neuer	7 - 70	-	7 - 90	50 Ro.
- ausländischer	8 - 30	-	8 - 80	
- preußischer	7 - 85	-	8 - 10	
Erbse, Kast., Brotz u. Butter	9 - 75	-	10 - 25	
Hren,	2 - 60	-	3 -	25
Stroh Kleiebruch	8 - 40	-	2 - 70	
Stroh Malzkleiebruch	1 - 90	-	2 - 20	
Stroh Malzkleindurst	1 - 80	-	1 - 90	
Krammstoch	2 - 50	-	3 -	
Butter	2 - 50	-	2 - 70	1 Ro.

* Die Meinung eines asthmatischen Arztes über Apotheker Neumeiers Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintrat, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Kirschner, Arzt, Bolzen, Bommern.

Erläßlich nur in den Apotheken, die Dose Pulver Mf. 1.00 oder den Karton Cigarillos Mf. 1.50. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Kar. 5. Jhd. 5. Reihen 15 Zellen.

Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober 1906 bis 30. April 1907.

Chemnitz—Annaberg.

627	910	1212	285	545	725	1022	Abf.	Chemnitz	Ank.	647	828	1122	221	513	830	1233
—	918	1220	248	553	733	1080	Hilbersdorf	640	—	1118	214	56	—	—	1228	
642	926	1228	251	601	741	1038	Niederwiesa	680	815	116	24	455	—	—	1216	
652	936	1238	32	610	751	1049	Flöha	621	88	1058	156	446	89	128		
7	944	1246	310	618	8	1057	Erdmannsdorf	611	759	1047	146	485	758	1158		
78	953	1255	319	627	89	116	Hennersdorf	62	750	1038	137	428	749	1149		
714	10	11	326	634	816	1112	Witzschdorf	555	744	1031	130	419	742	1142		
719	105	16	331	640	822	1117	Waldkirchen	550	739	1028	126	414	737	1137		
729	1016	116	342	652	831	1128	Zschopau	542	731	1018	118	46	729	1129		
737	1026	124	354	704	838	1135	Wilischthal	536	728	109	110	357	721	1122		
744	1032	181	41	713	845	1142	Scharfenstein	529	718	102	12	347	711	1115		
754	1042	141	411	723	855	1152	Flossplatz	519	74	952	1253	337	71	1115		
82	1049	148	419	730	92	1159	Wolkenstein	518	657	945	1246	330	654	1059		
814	111	159	482	742	914	1210	Wiesenbad	52	645	934	1235	319	642	1048		
825	1112	210	446	753	927	1221	Schönböhl	453	636	924	1226	310	632	1039		
835	1121	219	456	802	986	1230	Ank. Annaberg	445								